

FS FACILITY SERVICES

MAGAZIN FÜR FACILITY MANAGEMENT | UNTERHALT | HAUSWARTUNG | KOMMUNALTECHNIK



Wirtschaftsprognose

Trotz erneutem Rückgang – Schweizer Wirtschaft auf Erholungskurs

Facility Management

Immobilienportfolios auf einen klimafreundlichen Pfad bringen

Textilhygiene

Reduktion des Hygienierisikos dank richtig gewaschenen Textilien

Unkrautvernichtung

Unkraut nachhaltig und effektiv beseitigen

Verbände

Allpura

VSAA  ASFP

**Ihr Partner für
Reinigung, Hygiene
und Arbeitsschutz**



ZVG
SINCE 1973

ZVG AG · Fenchackerweg 2-4 · 4704 Niederbipp · Tel.: 062 396 44 77

Bequem und sicher: Online shoppen
auf www.zvg.ch

enzler.com



ENZLER
UNTERNEHMEN SAUBERKEIT

**Schön ist die Schweiz von
selbst. Sauber dank uns.
Seit 85 Jahren.**



Liebe Leserin, lieber Leser

Klima- und Umweltschutz sind in aller Munde. Und das zu Recht. Klima- und Wetterveränderungen sind in Europa und in der ganzen Welt eindeutig feststellbar. Von Waldbränden bis zu Überschwemmungen und damit verbundenen Katastrophen. Nicht zu vergessen sind die vielen Menschen, die auf diese Art und Weise ihre Leben verlieren.

Bis zum Jahr 2050 soll die Schweiz klimaneutral sein. Doch wie lassen sich Immobilienportfolios klimafreundlich managen? Und worauf kommt es bei der Planung energetischer Optimierungen an? Dieser Themen nahm sich die virtuelle Fachtagung des Instituts für Facility Management und des Instituts für Innovation und Entrepreneurship der ZHAW vom Anfang Juli 2021 an. Mehr darüber finden Sie in der vorliegenden FS-Ausgabe.

Das Thema Nachhaltigkeit ist aber nicht nur bei den Hochschulen, sondern auch bei vielen Unternehmen in der Schweiz in der Unternehmensstrategie stark verankert. Auch in der Reinigung gibt es neue Möglichkeiten, um schonend mit den Ressourcen unseres Planeten umzugehen und den eigenen ökologischen Fussabdruck zu verkleinern, schreibt die ISS Schweiz. Mit GreenClean und GreenClean Zero hat das Unternehmen zwei Produkte entwickelt und lanciert, die konsequent auf ökologische Reinigung setzen.

Ressourcenverknappung, der bereits erwähnte Klimawandel und Bevölkerungswachstum mit einhergehender Urbanisierung, die Dynamisierung der Wirtschaft und Lebensmodelle, Digitalisierung etc. stellen auch

die Bauindustrie vor immense Herausforderungen. Gefragt sind innovative Konzepte, die sowohl der zunehmenden Rohstoffverknappung, der notwendigen Energieeffizienz als auch dem Flächenverbrauch gerecht werden. All diesen Aspekten müssen wir vermehrt Rechnung tragen, wollen wir die angestrebten Klimaziele erreichen.

Wir haben am Ende dieser Ausgabe einen «Nachruf» veröffentlicht. Anfang Juli 2021 verstarb der ehemalige CEO der Vebege Schweiz, Willi Kessi, nach einer langen Krankheit im Alter von 91 Jahren. Aber nicht nur für die Vebege Schweiz war Willi Kessi ein Glücksfall, sondern auch für den Gebäudereiniger-Verband. Er war u.a. lange Jahre im Vorstand der Sektion Zürich tätig. Die sozialpolitischen Themen rund um den GAV waren für ihn immer zentral. So war er in den entscheidenden Phasen zum neuen GAV 2004 an vorderster Front massgeblich beteiligt. Manch einer holte sich einen guten Rat bei Willi. Ich hatte das Glück, diesen lieben und sehr geschätzten Menschen und Fachmann persönlich kennengelernt zu haben. Auch wir vom FS-Verlag und ich persönlich sind sehr traurig und sprechen seiner Familie und dem Unternehmen unser tiefes Beileid aus.

Eine an Themen reichhaltige FS-Ausgabe liegt vor Ihnen.

Dr. Flavio Sanader



Markt-News

- 6 Krüger + Co. AG feiert 90-Jahr-Jubiläum
- 6 pom+ erweitert die Unternehmensführung
- 6 Historisch tiefe Suva-Prämien für 2022

Wirtschaftsprognose

- 8 Trotz erneutem Rückgang – Schweizer Wirt- ...

Facility Management

- 10 Immobilienportfolios auf einen klimafreund- ...
- 11 Mit Hygienepaket den neuen Hygienestandard ...
- 12 Ein Meilenstein im Umweltschutz
- 14 Clean is Changing – Technologie als Schlüssel ...

Textilhygiene

- 16 Reduktion des Hygienrisikos dank richtig ...

Waschraumtechnik

- 18 Experte für professionelle Waschhygiene

Kommunaltechnik

- 20 Roadshow 2021: Maschinen testen auf Herz ...
- 22 Produktneuheiten aus Burgdorf: vielfältig ...

Bodenreinigung

- 24 Reinigungspatina – Dauerthema in der ...

Spital- und Krankenhaushygiene

- 26 Wie Reinigung zum Erhalt von Hygiene und ...

Hochdruckreinigungstechnik

- 28 Ventos 32 L/PC: Das kompakte Multitalent für ...

Unkrautvernichtung

- 30 Unkraut nachhaltig und effektiv beseitigen

Nutzfahrzeuge

- 32 Online-Konfigurator für Fahrzeugeinrichtungen ...

Aus- & Weiterbildung

- 33 Erfolg im Berufsleben: Diplomprüfung ...

Unternehmen

- 34 IGFSU: Erstmals für Kleinunternehmen eine ...

Nachhaltigkeit

- 35 Höchste Auszeichnung von EcoVadis

Produkte/Service

- 36 Produkte-News
- 38 Dienstleister
- 40 Marktplatz
- 46 Vorschau

Zum Titelbild

Fassaden bedürfen eine besondere Pflege.

Hako

I ❤️ MY HAKO

Dominik Näff, Leiter Parkhäuser,
Immobilien Basel-Stadt

www.hako.ch

Krüger + Co. AG feiert 90-Jahr-Jubiläum

Vor neun Jahrzehnten gründete Ingenieur Hans Krüger die heutige Firma Krüger + Co. AG. Aus der einstigen Einzelfirma ist ein nationaler Anbieter mit rund 280 Mitarbeitenden und Hauptsitz in Degersheim (SG) entstanden, heute noch in Familienbesitz ist. Die Krüger + Co. AG übernahm in der Schweiz zahlreiche namhafte Generalvertretungen und entwickelte selbst innovative Produkte wie den original Wäschetrockner Secomat, der bis heute zur Standardausstattung vieler Waschküche gehört. Fasziniert von der Thematik eines optimalen Wohnklimas gründete Ingenieur Hans Krüger 1931 die Einzelfirma, die später in die Krüger + Co. AG umgewandelt wurde, und begann mit dem Vertrieb und der Eigenproduktion von Befeuchtungsapparaten für Radiatorheizungen. «Mit den Luftbefeuchtern für zentralbeheizte Räume traf mein Grossvater ein Bedürfnis seiner Zeit. Viele weitere Entwicklungen unserer Firma basieren auch heute noch auf seinen Ideen», berichtet Christian Krüger, Inhaber in dritter Generation. Schon bald wurde die Produktpalette um diverse Messgeräte zur Bestimmung von Temperatur, Feuchtigkeit und Staubgehalts in der Luft ergänzt. Nach dem Zweiten Weltkrieg stieg Krüger in den Bereich der Bauaustrocknung ein, der sich von damals chemischen und anschliessend ersten, elektrischen Entfeuchtern über den zusätzlichen Einsatz von Ölheizgeräten bis hin zum heutigen Einsatz von modernen Entfeuchtern und CO₂-neutralen Pelletheizungen entwickelt hat. ■

pom+ erweitert die Unternehmensführung

pom+Consulting AG, ein für Immobilien, Infrastrukturen und Organisationen tätiges Beratungsunternehmen, baut die Unterneh-



mensführung weiter aus: Jürgen M. Volm tritt per 1. Juli 2021 als neuer Partner ins Unternehmen ein und erweitert die Geschäftsleitung. pom+ hat sich in den letzten Jahren zur Expertin für Digitalisierung und Nachhaltigkeit in der Immobilienwirtschaft entwickelt und die Veränderungen in der Branche laufend mitgestaltet. Mit dem kombinierten Ausbau dieser beiden Geschäftsfelder leitet pom+ nun die nächsten Wachstumsschritte ein. «Der Sektor benötigt jetzt innovative Lösungen und Ansätze, um den ökologischen Fussabdruck finanziell rentabel zu reduzieren», erklärt Managing-Partner Stéphane Maye. Mit Jürgen M. Volm übernimmt ein versierter Branchenkenner und Experte für internationales Projektmanagement und Projektentwicklung den Ausbau dieser Tätigkeitsfelder. Vor seinem Wechsel zu pom+ war er als Vorsitzender der Geschäftsleitung und Partner für den Aufbau von Drees & Sommer in der Schweiz verantwortlich. Ein Master of Engineering in International Project Management der Hochschule für Technik (HFT) Stuttgart sowie ein Master of Business Administration der Liverpool John Moores University zeichnet sich der diplomierte Bauingenieur mit umfassende Wirtschaftskennntnisse aus. Als Professor für Internationales Projektmanagement an der HFT Stuttgart verfügt er zudem über ein breites Netzwerk in Lehre und Forschung. «Der Innovationsgeist von pom+ hat mich sofort gepackt. Ich habe selten ein Unternehmen in der Bau- und Immobilienwirtschaft gesehen, welches sich mit so viel Herzblut der Digitalisierung widmet. Ich freue mich, meinen Beitrag zu leisten, die Erfolgsgeschichte von pom+ fortzuschreiben und die Organisation zukunftsfähig weiterzuentwickeln – gerade auch im internationalen Markt», so der Immobilienexperte. «Mit der Erweiterung des Partnergremiums und der Geschäftsleitung verfolgen wir klar unsere Strategie, in verschiedenen Geschäftsfeldern, Regionen und Ländern weiter zu wachsen», ergänzt Dr. Peter Staub, Präsident des Verwaltungsrats. ■

Historisch tiefe Suva-Prämien für 2022

Die Suva weist für das Jahr 2020 ein positives Betriebsergebnis von 241 Millionen Franken aus. Die Erstattung von überschüssigen Anlageerträgen und die Rückerstattung des pandemiebedingten Überschusses führen



2022 zu historisch tiefen Prämien für die Suva-Versicherten. Für das vergangene Geschäftsjahr kann die Suva mit 241 Millionen Franken ein positives Betriebsergebnis ausweisen. Der Unfallversicherer war auch im von Corona geprägten Jahr solide unterwegs. Alle Versicherungszweige sind finanziell im Gleichgewicht. Für sämtliche zukünftigen Leistungen aus allen bereits geschehenen Unfällen und Berufskrankheiten bestehen bedarfsgerechte Rückstellungen. Aufgrund von Sondereffekten werden die Versicherten der Suva 2022 von historisch tiefen Prämien profitieren. Insbesondere während des Lockdowns ab Mitte März 2020 gingen die Unfallzahlen stark zurück. Auch die zweite Welle ab Oktober führte erneut zu einem Rückgang. Insgesamt verzeichnete die Suva 431 827 gemeldete Unfälle und Berufskrankheiten. Dies sind 10,0 Prozent weniger als 2019. Bei den Berufsunfällen zeigt sich, dass die Branchen unterschiedlich von den Corona-Massnahmen betroffen waren. Während in einigen Branchen der Betrieb trotz Einschränkungen aufrechterhalten werden konnte, wurde in anderen stark reduziert gearbeitet. Den stärksten Rückgang bei den Berufsunfällen vermeldete die Luftfahrt mit -54 Prozent. Insgesamt registrierte die Suva 161 468 Berufsunfälle. Das sind 10,8 Prozent weniger als im Vorjahr. Auch die Entwicklung der Zahlen in der Nichtberufsunfallversicherung war geprägt von einem Rückgang aufgrund der eingeschränkten Freizeitaktivitäten. Insbesondere die Unfallzahlen bei Mannschaftssportarten waren stark rückläufig. So verzeichnete die Suva 37 Prozent weniger Fussballunfälle. Die Freizeitunfälle gingen insgesamt um 10,9 Prozent zurück. Die Unfallkosten nahmen hingegen nicht im gleichen Ausmass ab wie die Anzahl der Unfälle, weil die durchschnittlichen Kosten pro Unfall anstiegen. So stiegen die durchschnittlichen Heilkosten pro Fall um 3,6 Prozent und die Taggeldkosten pro Fall um 6,3 Prozent. ■



NEU!

Die neue Bauarbeiten- verordnung kommt.

Jetzt
informieren
[suva.ch/
bauav2022](https://suva.ch/bauav2022)

Das Leben ist schön, solange nichts passiert.
Deswegen wurde die Bauarbeitenverordnung überarbeitet
und noch sicherer gemacht. Informieren Sie sich jetzt
über Änderungen, die für Sie per 1. Januar 2022 verbindlich sind.

Trotz erneutem Rückgang – Schweizer Wirtschaft auf Erholungskurs

Das KOF-Konjunkturbarometer fällt im Juli nochmals weiter unter seinen Hochpunkt im Mai. Trotz dieses zweiten Rückgangs in Folge ist der Stand des Barometers im längerfristigen Vergleich klar überdurchschnittlich. Die Wirtschaft ist weiterhin auf einem starken Expansionskurs, auch wenn das hohe Tempo der vergangenen Monate wohl nicht durchgehalten werden kann.



1

Das KOF-Konjunkturbarometer sinkt im Juli um 3,5 Punkte auf 129,8 Zähler. Im Juni stand das Barometer noch bei 133,3 (revidiert von 133,4) und im Mai sogar bei 143,6 (revidiert von 143,7). Trotz dieses nun zweiten Rückgangs in Folge deutet das KOF-Konjunkturbarometer mit seinem überdurchschnittlichen Wert auf eine sehr günstige Konjunktorentwicklung in den kommenden Monaten hin. Weiterhin günstig, aber nicht mehr ganz so positiv wie im Vormonat sind die Perspektiven für das verarbeitende Gewerbe, die Auslandsnachfrage, das Baugewerbe, die Finanz- und Versicherungsdienstleister und den privaten Konsum. Dagegen verbessern sich die Aussichten für das Gastgewerbe und die übrigen Dienstleistungen.

Verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe

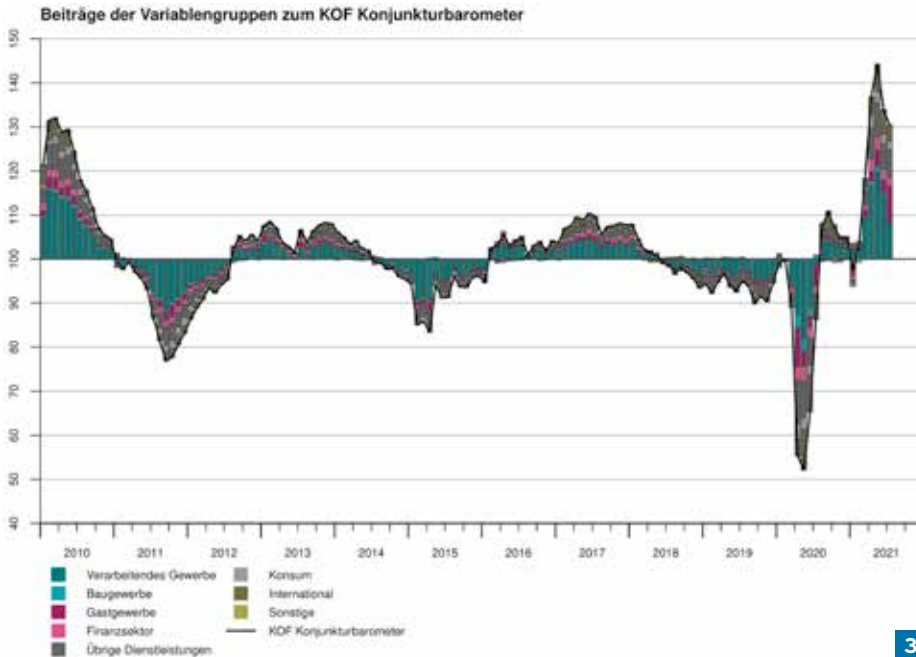
Im Produzierenden Gewerbe (verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe) geben die Indikatoren für alle Aspekte der Geschäftstätigkeit nach: Besonders ausgeprägt ist die Eintrübung für die allgemeine Geschäftslage, die Wettbewerbsposition sowie die Export- und Beschäftigungsperspektiven.

Auch aus Branchensicht geben die Indikatoren für nahezu alle Teilbereiche des Verarbeitenden Gewerbes nach. Die grössten Abschlüsse sind im Metallbereich, in der Elektroindustrie sowie im Bereich Chemie, Pharma und Kunststoffe zu verzeichnen. Trotz dieser Rückgänge sind die Niveaus der Branchenindikatoren und die der Indikatoren für die Aspekte der Geschäftstätigkeit im Produzierenden Gewerbe im längerfristigen Vergleich allesamt überdurchschnittlich.

Diese Grafik (3) zeigt die Abweichungen der Variablengruppen zum langfristigen Gruppenmittelwert, der zum Wert 100 standardisiert ist. Die in das KOF-Konjunkturbarometer einflussenden Variablen werden in Gruppen eingeteilt. Die Gruppenwerte er-



2



3

www.kof.ethz.ch

rechnen sich aus den mit den individuellen Variablengewichten berechneten gewichteten Gruppensummen. Ablesebeispiel: Ein Gruppenwert von 102,0 bedeutet, dass die gewichtete Gruppensumme um 2,0 vom Gruppenmittelwert nach oben abweicht. Ein Beitrag von 98,0 bedeutet, dass die gewichtete Gruppensumme um -2,0 vom Gruppenmittelwert nach unten abweicht. Die summierten Abweichungen aller Gruppen von ihrem jeweiligen Gruppenmittelwert plus 100 ergeben den Wert des KOF-Konjunkturbarometers. (pd) ■

Alt oder neu - Hauptsache sauber.

POLYRAPID
SAUBERE ARBEIT



- ★ Fassadenreinigung /-pflege
- ★ Unterhaltsreinigung
- ★ Bau-/ Spezialreinigung
- ★ Facility Services

Seit 1972 sorgen wir mit unseren Facility & Clean Services schweizweit für Ordnung und Sauberkeit. Gerne erfüllen wir auch Ihre individuellen Anforderungen.

POLY-RAPID AG, Facility & Clean Services, Bauherrenstrasse 50, 8049 Zürich, Tel. 058 330 02 02, www.poly-rapid.ch



Immobilienportfolios auf einen klimafreundlichen Pfad bringen

Bis zum Jahr 2050 soll die Schweiz klimaneutral sein. Doch wie lassen sich Immobilienportfolios klimafreundlich managen? Und worauf kommt es bei der Planung energetischer Optimierungen an? Diesen Themen nahm sich die virtuelle Fachtagung des Instituts für Facility Management und des Instituts für Innovation und Entrepreneurship der ZHAW vom 1. Juli 2021 an.



Über hundert Vertreterinnen und Vertreter von Eigentümer- und Dienstleisterorganisationen sowie von Start-ups und Forschungsinstitutionen diskutierten über typische Hemmnisse in der Praxis und mögliche Lösungsansätze. Zudem stellte die ZHAW ihren neuen Leitfaden zum Thema vor.

In der Vergangenheit haben das Institut für Facility Management (IFM) und das Institut für Innovation und Entrepreneurship (IIE), aufbauend auf zahlreichen Forschungsprojekten, einen Leitfaden für klimafreundliche Immobilienportfolios, Vertragsbausteine für nachhaltige Facility Services und eine Energie-Start-up-Datenbank erarbeitet. An der Online-Tagung vom 1. Juli 2021 wurden die entsprechenden Erkenntnisse und Kompetenzen zusammengeführt und mit Fachleuten aus der Praxis diskutiert.

Lösungsansätze für Immobilienportfolios

Eröffnet wurde die mithilfe der Plattform Airmeeet durchgeführte Online-Tagung mit

zwei Keynotes. Zunächst erläuterte Valeria Bianco, Nachhaltigkeitsmanagerin bei AXA Investment Managers Schweiz AG, mit welcher Strategie die AXA versucht, ihr Immobilienportfolio im Wert von 16,7 Milliarden Franken bis 2050 betrieblich klimaneutral zu machen. Zunächst einmal brauche es die nötigen Umweltdaten. Nur so könnten Massnahmen gezielt geplant und ein realistischer CO₂-Abesenkpfad festgelegt werden, so die Fachfrau. Am Beispiel der energetischen Modernisierung einer grossen Siedlung in Aarau veranschaulichte sie diverse konkrete Massnahmen zur Reduktion von Treibhausgasemissionen. In der zweiten Keynote präsentierten Immobilieneigentümer Michael Mettler, Mettiss AG, und Immobiliendienstleister Beat Kegel, Kegel Klimasysteme, gemeinsam, wie eine mit dem Watt d'Or ausgezeichnete Lowtech-Modernisierungslösung im kleinen Immobilienportfolio der Mettiss AG erfolgreich eingesetzt wird. Anstatt viel Haustechnik einzusetzen, wird mit einfachen Massnahmen die Dämmung der

Gebäudehülle optimiert, die Gebäudemasse als Wärmespeicher genutzt, Abwärme weiterverwendet und über Umluft geheizt und gekühlt. Solche Lösungen seien nicht nur klimafreundlicher und komfortabler als herkömmliche Ansätze, sondern auch um Grössenordnungen ökonomischer. Mithilfe des gezeigten Ansatzes möchte die Mettiss AG ihr Immobilienportfolio ab spätestens 2030 klimaneutral betreiben.

Fachleute im Dialog

In den Pausen konnten sich die Teilnehmenden an virtuellen Ständen mit neunzehn Start-ups austauschen, welche ihre Angebote zum Thema klimafreundliches Immobilienmanagement vorstellten. In sechs interaktiven Sessions hatten die Start-ups Gelegenheit, ihre Angebote zur energetischen Betriebsoptimierung und zur energetischen Modernisierung zu pitchten. Das Ziel der Sessions war, in einem moderierten Dialog zwischen den teilnehmenden Fachleuten (Eigentümervertreter, Dienstleister, Start-ups, Forschende) und dem Publikum Lösungsansätze für typische nicht-technische Hemmnisse der Klimafreundlichkeit von Gebäuden zu sammeln. Die thematisierten Hemmnisse und erste Lösungsansätze waren zuvor bereits im Rahmen einer gross angelegten empirischen Studie der ZHAW identifiziert worden.

Daraus entstanden war ein Leitfaden mit dem Titel «Immobilienportfolios auf einen klimafreundlichen Pfad bringen – Empfehlungen zu wirtschaftlichen Beschaffungspraktiken und innovativen Dienstleistungen für energetische Betriebsoptimierungen und Modernisierungen bei Bestandsgebäuden». Der Leitfaden kann auf der Webseite der ZHAW kostenfrei heruntergeladen werden. Mittelfristig ist geplant, den Leitfaden, basierend auf Praxisfeedback, zu überarbeiten. (red)

www.zhaw.ch